

Aus der Heimat

Der Helleher-Prozess.

Unsichere Auslagen der Sachverständigen?

Verburg. Am 3 1/2 Uhr wurde am Montag nachmittags die Verhandlung wieder aufgenommen. Der Angeklagte Droff erklärte, nach wie vor ein einflussreicher Mensch zu sein und fern jedem Betrag. Belohnung habe er nie gefordert, wohl aber solche angenommen, wenn sie ihm angeboten worden sei. Er sei wohl überzeugt von der Guiltlosigkeit seiner Experimente. Ueber das Problem selbst wolle er sich nicht äußern; das überlasse er den Sachverständigen.

Die Sachverständigen äußerten sich mit sehr großer Vorsicht unter Hinweis auf die völlige Unsicherheit des Gebietes wissenschaftlicher Sinne. Dr. Hilleher, der offenbar der Sache am wenigsten voringenommen gegenübersteht, machte dem Vorstuhle, sich auf eine gemeinsame Definition zu einigen, um nicht auseinander vorzutreten. „Lebensmittel für der heilige Vorgang“ sind zwei Personen. „Sitt“ ist ein Wort, welches nicht nachzuweisen, so liegt eine überflüssige oder übernormale Befähigung vor.“ Auf diese Definition einigte man sich und wird nach ihr die einzelnen vorzunehmenden Schritte beurteilen.

Seine Kollegen Herr Hildebrandt gibt an, daß er durch Zufall, in einer Gesellschaft, Droff vom dem Verlust eines Schlüsselbündels unterrichtet. Das von Droff in den Trancezustand versetzte Medium behauptete, der Schlüssel sei noch in der Tasche und werde in zwei bis drei Tagen sich wiederfinden, wie es dann auch geschah. Sachverständiger Dr. Helleher sieht in dem Vorgang keinerlei Beweis für einen okkulten Vorgang. Sachverständiger Dr. Zöhner erklärte, daß dieser Fall nicht geeignet ist, aber gegen das Medium verlangt zu werden. Dr. Helleher gibt aber zu, daß dieser Fall Droff in seinem Glauben an die Kraft seiner Medien bestärken konnte.

Eine Zeugin ist zu Droff gekommen, um von ihm Aufschluß über den Aufenthalt eines vermissten in erhaltener Droff hat durch sein Medium den Ort, den die Zeugin allerdings kannte, angeben lassen und dazu mehrere Einzelheiten, der Betreffende sollte auf einem Gute sein und dort einem ganz bestimmten Pferde seine besondere Pflege angedeihen lassen. Verschiedene Erfindungen der Angehörigen bei dem Geschehen beschäftigten diese Angaben. Sachverständiger Dr. Helleher kann für diesen Aufschluß keine Erklärung finden. Sachverständiger Dr. Zöhner stellt fest, daß dieser Fall außerordentlich interessant und wohl geeignet sei für die Vorbereitung eines übernormalen Wissens gebendet zu werden. Dr. Helleher erklärte, wenn nicht das Medium irgendwie beeinflusst gewesen sei, müßte man an einen übernatürlichen Vorgang glauben.

Die weitere Verhandlung verläuft immer mehr den Eindruck, daß Droff an seine Kunst geglaubt hat. Mit diesem Glauben, Droff hat durch sein Medium die Adresse eines Mannes angegeben, der in der Gegend wohnt, auf dem Gebiet Erfolge erzielt hat. Durch Zufall kam er dazu, sich mit der Aufklärung der Verbrechen zu beschäftigen. Helleher wurde die Nachfrage nach dem Namen des Mannes, der Ermittlung von Verbrechen. Und immer mehr Medien entbot er. Die Medien gehören den verschiedensten Schichten an: ein paar junge Mädchen, Frauen aus feinstämmigen Familien, Angehörige geistig hochstehender Stände und ein Gemeinheitsmitglied. Die Vernehmung der Medien als Zeugen ergibt, daß die

Berufliche meist mangeln

find. Am Viktoriatheater waren Kleidungsstücke geblieben. Gänge rieten den Beschlüssen, sich an Droff zu wenden, da die politischen Erhebungen geblieben waren. Ein Medium trat in Funktion und nannte als Stichwörter einen gewissen Klein in Götting, bei dem die Sachen liegen. Es war der Fall; bei dem andern Tage nahm die

Das Wirtshaus zur Kapelle

Roman von Gustav Schärer.

44. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Die mächtige Gängele rann: Weist du noch, wie dir damals dein Vetter bei dieser entgegengegangenen wand und sagte, daß dir deine Jüngste geboren worden sei? Die Kreislerfamilie am Rande des Fortreiters Nummer lieh nur-melle: Denn du darst, wie du die junge Frau, deren Sommerhaus du aus dem Kasten hinter dir vernahmst, hierher trugst, wie ihr auf einmal ganze Ströme Blut aus dem Hals schossen, bei den Jungen vom Riesel, der zufällig dabei getroffen kam, zum Doktor jagtest? — Und jeder Hain mußte etwas zu erzählen, auf jeder Straße flatterte eine Erinnerung, alle Melodien, die Christian gegen die Hände geboten, schienen lebendig geworden zu sein und tanzten einen Reigen um ihn. — Da kamen jene lieben Birzen, zwischen denen fuhr er noch langamer als sonst. Wehmütiges Aufbegehmen! Nie wieder wird er ihnen noch hohen Boden aus die Hände reichen.

Nest konnte die Kapelle in Sicht. Christian streckte sich, rück an den Jägeln, die Pferde begannen zu traben, er bließ den Jungfernkraut als letzten Gruß an das liebe, herliche Kapellenmädchen.

Und da stehen sie, Mutter Kolbe mit feuchten Augen, Etschke einen großen Kranz am Arme, Sagner eine dicke Girlande in den Händen, Wohl-gemut das Weinglas schwingend.

„Tag, Christian!“, grüßt die Wirtin. „Nun ist es das letzte Mal. Wie soll das werden, wenn Sie nicht mehr kommen?“

„Frau Kolbe, es bleibt alles, wie es war, nur wir nicht.“

„Nunter vom Kopf!“ kommandiert Hans Wohl-gemut.

Etschke und Sagner sind dabei, den Wagen zu schmeiden. Mutter Kolbe nimmt Christians Blech und steift einen Strauß darunt, einen lustigen,

Polizei den richtigen Spitzbuben, einen gewissen Schäfer, der die Sachen nach Helle vermaßt hatte. In einer anderen Sache; Aufklärung eines Mordes in Wolfersried, hat Droff den Auftrag abgeben lassen, von ihm seien damals 500 Reichsmark gefordert, die habe die Frau des Ermordeten nicht zahlen können. Droff betreibt, ein Honorar verlangt zu haben. Er habe niemals Geld beantragt, sondern regelmäßig den Leuten nur gelohnt, sie möchten sich dem Medium gegenüber erkenntlich zeigen.

In einem Fall in Nordhausen hat das Medium zwar ganz überflüssige Einzelheiten bei der Beschreibung der Verbrechen angegeben, vermittelte, aber herausgefunden ist schließlich noch nichts. Droff hat keine andere Vergütung gefordert, als die Fahrkarte und für das Medium etwas Lebens-mittel.

Die Auslagen der Sachverständigen sind auch am Dienstag einander widersprechend und belanglos.

Berufung in Vogl-Merres-Prozess

Verburg. Gegen das Urteil im Vogl-Merres-Prozess hat die Staatsanwaltschaft in den Punkten Berufung eingelegt, in denen Freisprechung erfolgte sowie dagegen, daß nicht auf Unfähigkeit zur Führung öffentlicher Ämter erkannt wurde.

Der Stöckerfall und die Kommunisten.

Verburg. Am Sonntag war hier „Kater Frontkämpfertag“, der nur sehr mäßig beachtet war. Dem Eingang und Ausgang des Dorfes hing eine Menge Girlande mit roten Fahnen, das war alles, was zum Empfang aufgebracht worden war. Rüber die roten Frontkämpfer, die politischen Kinder Herrn Sengerings, gibt es aber angeblich kein Stöckerfest, denn sie zeigen mit diesen Knotenbinden bewaffnet, durchs Dorf.

90 Jahre Judenverfolgung in Anhalt.

Erfurt. Am Werkstein in der gewaltigen Enttarnung des am 15. März 1835 als erst im 19. Jahrhundert, die ihren Ursprung in der lauffränkischen Initiative der Landwirthschaft nach der langen Agrarriebe der zwanziger Jahre nahm durch die Einführung des Judenverbotes in Anhalt, ist am 15. März die Erinnerung der ersten Judenverfolgung in Anhalt. Es erfolgte im Jahre 1835 und zwar in Groß-pötelheim im Cöthener Kreise. Hier ist ja im Anhaltlande für die Judenverfolgung während geworden und bis heute geblieben. Die Judenverfolgung in Anhalt, die ihren Ursprung in einem Jahre 1835, hat aber den Aufschwung gegeben zur schändlichen Enttarnung der Judenverfolgung in Anhalt.

Zusammenkunft ehemaliger Studenten.

Sondershausen. Angehörige, Alte Herren so wie Aktive aus Sondershausen, Nordhausen und Umgebung folgender großen tüchtlichen Verbände haben sich zusammengeschlossen: Sondershausen-Verband deutscher Studenten-Verbands (S.V.), Studenten-Verband (S.V.), Deutsche Sondershäuser reip. Weimarer Chargierten-Verband (D.S., Weim. S.) u. d. Anhalt-Verband der Vereine Deutscher Studenten (V.D.S.). Zweck der Vereinigung ist die Pflege und Erneuerung der alten Erinnerungen der Studentenvereine, die auf dem Festlands hohen Schulen vor Jahren und Jahrzehnten gewonnen wurden. Die genannten Verbände gehören dem seit einigen Jahren gegründeten Allgemeinen Deutschen Studenten-Verband (A.D.S.) an, in dem sich alle, man kann wohl sagen, alle tüchtlichen Verbände der Universitäten, Technischen Hochschulen, Bergakademien, Forstlichen Hochschulen, Landwirtschaftlichen Hochschulen Deutschlands und Weltreiches befinden. Die das Prinzip unbedingte Selbstbestimmung, Unabhängigkeit der Vereinigung ist Herr Dr. med. Reichel, Anwartschaftsrat Sondershausen, Leopoldstr., der auch auf Auskünfte bereit ist.

Bunten Strauß, sagt den Postillon am Knochenspieß, knüpft auf und steift zwei dunkle, rotglühende Rosen ins Knochenspieß.

Hans Wohlgemut hat eingeschickt. „Wir stöhen noch einmal an, alter Hufar.“

Die heißen alle im Kreise, die Götter klingen, dem alten Hufar ist etwas in die Kehle gefahren, und sein Schnurrbart zittert. Er hebt das Glas: „Gott schütze die Kapelle und ihre guten Leute!“

Hans Wohlgemut scherzt: „Christian, warum soll ich denn ausgefallen sein? — Sie sprachen noch von dem Hufar.“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen, aber untereinander können wir uns nicht be-liegen.“ Er trinkt das Glas leer, und Hans Wohl-gemut tritt ihm bei.

Es muß Weiblich genommen sein. Etschke und Sagner stehen in den letzten Wagen, Wohl-gemut sitzt sich neben Christian auf dem Hof. Der blüht: „Madel von Überdort, muß ich schon wieder fort ohne Karte auf die Gasse?“

Da neigt sich Christian zu ihm und sagt leise: „Herr Wohlgemut, wir aber bringen das wohl fertig, mit Ihnen den a b c was vorzumachen,

Kreisverband Querfurt.

Spottpreis. — Die Verkaufzeit an Sonntag, — Autoerwerbungen.

Hochleben. Unter großer Beteiligung der Jugend des Handels und der Spitzen der Behörden fand am Sonntag die Tagung des Kreisverbandes Querfurt zusammengegangener Verbände, Vereine und sonstiger Korporationen statt.

20 Jahre Befehlen der Sanitäts-Kolonne.

Das Sanitäts-Korps. Der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz war es vornehmlich die Aufgabe, die Verwundeten zu versorgen. Die Beteiligung war sehr groß.

Kahnenjubiläum des Männergesangsvereins.

Stimmen. Der hiesige Männergesangsverein feierte unlängst sein 25jähriges Jahrestagjubiläum durch Konzerte und Ball im Schützenhaus.

vor allem der Familie Schüller; Traugott Schüller hat in kürzester Zeit die Leitung als Dirigent, Gustav Schüller die Leitung als Vorleiter übernommen.

Dammendorf. Der Kriegerverein.

Dammendorf (Saale). Der Kriegerverein Dammendorf (Saale) hielt unlängst unter seinem Vorsitzenden Kamerad Schellenberg eine Sitzung ab.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.

Reichsbahn. Der Verkehrsverein hielt kürzlich im Reichsbahnhof ein Schönerfest eine Versammlung ab, in der die Gemeindevorstände der umliegenden Ortschaften teilgenommen waren.

Gustav Adolf-fest.

Widihöh. Der Gustav-Adolf-Zweigeverein Sothenhausen veranstaltete am Sonntag, 11. Okt., in Widihöh ein Gustav-Adolf-Fest.

Wien. (Gaußel des evangelischen Jungmännerevereins.)

Wien. (Gaußel des evangelischen Jungmännerevereins.) Unter Gaußel, von vielen, die Weintrinken nach dem Essen, wurde in jeder Beziehung ein Fest.

Reinemaden (Berein Wiche) mit vielen anderen Darbietungen erster und zweiter Art ab. Gegen Ende reichte Herr Oberpfarrer Schlotmann-Wiche.

Volau. (Familienabend.)

Volau. (Familienabend.) Am Sonntag, 8. Oktober, soll im Saale des 'Palmbaum' ein Familienabend abgehalten werden, der durch Aufführungen charakteristischer Art ausgezeichnet wird.

Wiederer. (Bartrader.)

Wiederer. (Bartrader.) In bezug auf die Aufregung wurden zahlreiche Fächer von Bartrader verteilt, als nämlich das am vorderen und mittleren Gesangsbereich und das an der Seite und am hinteren Gesangsbereich neu verpackt wurde.

Widihöh (Saale). (Goldene Hochzeit.)

Widihöh (Saale). (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag wurde es dem 25jährigen Arbeiter Adolf Spiegel, der auf dem hiesigen Ritzerteuf das Amt des Vorarbeiters, des Vize-Vorarbeiters und seiner nächsten Ehefrau in geistiger und körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern.

Widihöh. (Goldene Hochzeit.)

Widihöh. (Goldene Hochzeit.) Am 10. Oktober feierte in löcherlicher Frische der Zimmermann Karl Bensch mit seiner Gemahlin Helene ein Fest der goldenen Hochzeit.

Richtstift des Finanzamts.

Richtstift. 18 neue Wohnungen. Richtstift. Zum Richtstift hatte für Sonntag nachmittag die Magistrat eingeladen. Der Neubau des Finanzamtsgebäudes und der drei Nebenwohnhäuser ist soweit fortgeschritten, daß das übliche Richtstift abgehalten werden konnte.

Wien. (Gaußel des evangelischen Jungmännerevereins.)

Wien. (Gaußel des evangelischen Jungmännerevereins.) Unter Gaußel, von vielen, die Weintrinken nach dem Essen, wurde in jeder Beziehung ein Fest.

boten. Feiggehorter Wied nahm bei Tisch Gelegenheit, Bürgermeister Berger Dank abzulassen für seine Bemühungen. Die Bedeutung des Finanzamts für Reichstagsgeschäftsleben sollte man nicht unterschätzen, vielmehr sollte durch die Kleinbahn bald wieder.

Das Denkmal für die im Jahre 1904 verunglückten Bergleute.

Gesellschaft. Eine große Trauergemeinde hatte sich Sonntag nachmittag auf dem Gottesacker angeschlossen. Didi an den 19. in zwei Reihen angeordneten Gräbern nahmen die Hinterbliebenen der vor 21 Jahren verunglückten Bergleute teil. Am 1. Oktober, dem 6. Oktober 1904 im Kranz-Uniform die Beileichstift des Krattschloßwerkes, Anordnungen der Grube Leopold Gleditsch und der benachbarten Grube Marie Krantz, ferner Vereine von Gersdorf und Amstern zu beiden Seiten des Denkmals die umhergehenden Fahnen der Vereine. Das Denkmal ist ein hoher Steinblock, der an der polierten Vorderseite die Namen der Verunglückten und darüber die von Schlangel und Eilen getragene Aufschrift aufweist.

Wienberg. (Sparta-Versteigerung.)

Wienberg. (Sparta-Versteigerung.) Der Vorstand der hiesigen Sparta- und Deutschen Wienberg e. G. m. b. H. hatte für Sonntag nachmittag in den Leubenerischen Gasthof zur 19. ordentlichen Generalversammlung eingeladen, zu der 54 Mitglieder erschienen waren.

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Weitere Zinsfaherhöhung für Exportfreie.

Die Deutsche Goldbistfabrik hat ihren Diskontofuß mit Wirkung ab 14. Oktober von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt. Die letzte Erhöhung von 8 auf 7 Prozent erfolgte Ende Mai. Eine Veränderung des Reichsbankdiskontofußes kommt nicht in Frage.

Halle-Hettcher Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Halle-Hettcher Eisenbahn-Gesellschaft, deren Betrieb von der Berg. u. M. H. in Berlin geführt wird und von deren Aktienkapital ein kleiner Teil im Besitz des Reichsbankens befindet, legt ihren Bericht für das am 31. März 1923 abgelaufene Geschäftsjahr 1922/23 vor. Die Geschäftsergebnisse sind durchweg schlechter als im Vorjahr. Eine Veranschlagung von 2.050.197,30 M. und eine Veranschlagung von 1.984.004,30 M. auf die Halle-Hettcher Eisenbahn-Gesellschaft. Ein Nettogehalt von 7.722,30 M. ergibt sich für die Halle-Hettcher Eisenbahn-Gesellschaft. Der Nettogehalt für die Halle-Hettcher Eisenbahn-Gesellschaft beträgt 7.722,30 M. Der Nettogehalt für die Halle-Hettcher Eisenbahn-Gesellschaft beträgt 7.722,30 M. Der Nettogehalt für die Halle-Hettcher Eisenbahn-Gesellschaft beträgt 7.722,30 M.

Der westdeutsche Montantrust

Der westdeutsche Montantrust, der am 1. Oktober 1922 gegründet wurde, hat seinen ersten Jahresbericht vorgelegt. Der Trust hat im Laufe des Jahres 1922 einen Nettogehalt von 1.100.000 M. erzielt. Der Trust hat im Laufe des Jahres 1922 einen Nettogehalt von 1.100.000 M. erzielt. Der Trust hat im Laufe des Jahres 1922 einen Nettogehalt von 1.100.000 M. erzielt.

Am die Erneuerung der Zementfabrik

Die Erneuerung der Zementfabrik in Berlin ist im Gange. Die Fabrik wird im Laufe des Jahres 1923 fertiggestellt sein. Die Fabrik wird im Laufe des Jahres 1923 fertiggestellt sein. Die Fabrik wird im Laufe des Jahres 1923 fertiggestellt sein.

Freieremissionen für verzinste Banknoten

Die Freieremissionen für verzinste Banknoten sind am 1. Oktober 1922 in Kraft getreten. Die Freieremissionen für verzinste Banknoten sind am 1. Oktober 1922 in Kraft getreten. Die Freieremissionen für verzinste Banknoten sind am 1. Oktober 1922 in Kraft getreten.

Die Samiergeneserfabriken in der Gema.

Die Samiergeneserfabriken in der Gema sind im Gange. Die Samiergeneserfabriken in der Gema sind im Gange. Die Samiergeneserfabriken in der Gema sind im Gange.

Am die Erneuerung der Zementfabrik

Die Erneuerung der Zementfabrik in Berlin ist im Gange. Die Fabrik wird im Laufe des Jahres 1923 fertiggestellt sein. Die Fabrik wird im Laufe des Jahres 1923 fertiggestellt sein. Die Fabrik wird im Laufe des Jahres 1923 fertiggestellt sein.

Wertbestände Anleihen

Währungsart	Wertbestände
1000 Reichsmark	1.100.000,00

Unnotierte Werte

Währungsart	Unnotierte Werte
1000 Reichsmark	1.100.000,00

Condermann & Sier, A.-G.

Condermann & Sier, A.-G. hat seinen Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1922/23 vorgelegt. Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 1922 einen Nettogehalt von 1.100.000 M. erzielt. Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 1922 einen Nettogehalt von 1.100.000 M. erzielt.

Am die Erneuerung der Zementfabrik

Die Erneuerung der Zementfabrik in Berlin ist im Gange. Die Fabrik wird im Laufe des Jahres 1923 fertiggestellt sein. Die Fabrik wird im Laufe des Jahres 1923 fertiggestellt sein. Die Fabrik wird im Laufe des Jahres 1923 fertiggestellt sein.

Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Oktober

Währungsart	Vorkurse
1000 Reichsmark	1.100.000,00

Dresdner Börse vom 13. Oktober

Währungsart	Dresdner Börse
1000 Reichsmark	1.100.000,00

Berliner Börsenkurse.

Kurs vom 13. 10. 1923	Kurs vom 12. 10. 1923	Kurs vom 11. 10. 1923	Kurs vom 10. 10. 1923	Kurs vom 9. 10. 1923	Kurs vom 8. 10. 1923	Kurs vom 7. 10. 1923	Kurs vom 6. 10. 1923	Kurs vom 5. 10. 1923	Kurs vom 4. 10. 1923	Kurs vom 3. 10. 1923	Kurs vom 2. 10. 1923	Kurs vom 1. 10. 1923
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Kurs vom 13. 10. 1923	Kurs vom 12. 10. 1923	Kurs vom 11. 10. 1923	Kurs vom 10. 10. 1923	Kurs vom 9. 10. 1923	Kurs vom 8. 10. 1923	Kurs vom 7. 10. 1923	Kurs vom 6. 10. 1923	Kurs vom 5. 10. 1923	Kurs vom 4. 10. 1923	Kurs vom 3. 10. 1923	Kurs vom 2. 10. 1923	Kurs vom 1. 10. 1923
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Stadt-Theater Halle
 Donnerstag 8 Uhr
Ronful Blaubart
 mit den Damen Seifina, Gelles, Van Gerven, Galle u. Stüblich. Ende 10 Uhr. Freitag 7 1/2 Uhr Die Dajabert

Modernes Theater
 Dir. Ferry Rosen
 Beginn 8 Uhr abds. Tel. 5691
 Erstaufführung
 Béla Laszky
Anor im Panoptikum
 u. das vollständige
 Eröffnungs-Program
 Nach d. Vorstellung:
 Stimmungsbetrieb
 Kartenverkauf bei
 Walla, Poststr. 1 u.
 l. Mod. Theater v. 9
 b. 7 Uhr ununterbr.

Pianos
 Perzina u. a.;
 Harmoniums
 Sprechapparate
 Schallplatten
 Kunst-Teleschaltung
 Mittelstr. 9/10.
 Älteste Handlung
 am Platze.



Prämiiert
 Berlin 1896: 2 Gold, Medaillen
 Intern. Bierausstell. Königsberg
 Große silberne Medaille.

Freyberg Porter

Prämiiert:
 Magdeburg 1899 Gold Medaille
 Chemnitz 1899 Gold Medaille
 Leipzig 1900 Gold Medaille

ist ein vorzügliches Stärkungsmittel

für **Blutarme, Kranke und Genesende.**

Ein Labsal auch für jeden Gesunden, der ein besonders starkes Bier bevorzugt.

Es nährt!

Wie beurteilt der Arzt FREYBERG PORTER?

Es stärkt!

(Ein Beispiel!)

Sanitätär Dr. K. schreibt: Das von der Bierbrauerei von Hermann Freyberg in Halle a. S. hergestellte Starkbier „Deutscher Porter“ wird von mir seit Jahren als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen, namentlich bei Leuten höheren Alters, gern und mit gutem Erfolg empfohlen. Außerdem verwende ich dieses Bier bei stillenden Müttern wegen seines hohen Malzgehaltes zur Vermehrung der Milchbereitung sehr erfolgreich. Ich würde in meiner Praxis die Verwendung des Deutschen Porters ungern vermissen.

Wie billig wir sind!

Partie I
 aus Filz, Affenhaut oder
 Seide, teilweise garniert
 Stück **1.75**

Partie II
 aus Samt, Plüsch, Kunstzylinder
 oder Filz, teilweise garniert
 Stück **3.75**

Partie III
 aus Tussah, Silkins,
 Zylinderplüsch oder
 Filz, durchweg nett
 garniert . . . Stück **5.75**

Partie IV
 hocheleg. aus echtem Velour, feinem
 Seiden-Samt, Tussah, oder Haarfilz
 durchweg schön garniert Stück **8.75**

Ein
Partieposten
**echte Habock-
 Velourhüte**
 garniert mit gleichfarb. Seidenband
 in vielen sparten Modelfarben und
 Formen. Zum Aussuchen Stück **19,75**

**Donnerstag, Freitag,
 Sonnabend**
 verkaufen wir

mehrere Fabrikposten Damenhüte

nur moderne Ware
**alles zum Aussuchen
 auf Extra-Tischen ausgelegt
 zu nebenstehenden Preisen.**

Nussbaum

Halle a. S. Das Haus der Qualitätswaren u. billigen Preise Gr. Ulrichstr. 60-61

Eilen Sie, der Einkauf lohnt!

Dortmunder Union-Bier

In der
**goldenen Kugel
 Café Bauer, Gr. Steinstr.**
 Vertrieb: Einkaufsverein der Gastwirte. Tel. 6238

**Habwatt-
 Lampen**
 von 40 bis 1000 Watt
 G. Brossé,
 Gr. Sandberg 8,
 Deutscher Str. 75.

Musik-Apparate
 Schallplatten
 Gram. Zahlgeb. 60
Reparaturen
JULIUS KEGEL
 Steinweg 53. I.
 Fernspr. 4554

Wintergarten

Magdeburger Straße 66.
 Im stimmungsvoll dekoriert.
 Spiegelsaal Großes
**Münchener
 Oktoberfest**
 ! Original-Bayernkapelle !
 Bayr. Bedienung in Landestracht.

Hotel Excelsior, Berlin

am Anhalter Bahnhof
 Eigentümer: Curt Blaschner
**Größtes Hotel des Kontinents
 Modernste Hotelfachtechnik**
 6500 qm bebaut Fläche / 600 Zimmer und Salons mit fließendem
 kalten und warmen Wasser / 700 Betten / 150 Badezimmer / Mehrere
 Konferenzzimmer / In jedem Zimmer Reichstelephon-Anschluss
Zimmer mit 1 Bett von 5 M. an
Zimmer mit 2 Betten von 10 M. an
 Portiers unterhält das Haus seit Jahren nicht,
 weshalb das ideale Trinkgelöben in allen Ab-
 teilungen fortfällt. Sämtliche Wünsche der Gäste
 über Abreise, Besorgungen usw. werden durch
 das bestgeschulte und bestentlohnte Personal
 des Verkehrsbüros erledigt. 6 Fahrstühle ver-
 mitteln den Verkehr mit den Etagen, deshalb keine
 Treppenbenutzung und denkbar größte Kontrolle
**Vornehmes großes weltstädtisches Restaurant
 Anerkannt beste Küche
 Kaltes Büfett BAR Eigene Konditorei
 Großes Konzert-Café im Hause
 Pilsener Urquell :: :: Münchener Paulaner - Bräu**

Saal der Loge in der Albrechtstr.
 Morgen Donnerstag, abds. 8 Uhr
LAMBRINO
Beethoven-Abend
 Sonaten op. 31, 90 78 28 57
 Blüthenrühel von B. Döll.
 Karten bei Heinrich Hothan

Mittwoch, den 21. Oktober, 8 Uhr
 im Thaliasaal
Heiterer Abend!!
Plaut
 Literarisches, Oper, Oratorium, Schauspiel,
 Posse, Kino, Varieté, Lieder zur
 Leute am Klavier.
 Vollst. neues literarisches Programm
 Am Klavier: Kancellistr. Wal er Sieber
 Steinway-Fügel von B. Döll.
 Karten à Mk. 3, 2, 1,50, 1 bei Hothan

Offentl. Versammlung
 der Wirtschaftspartei des Deutschen
 Mittelstandes
 am Donnerstag, den 15. Oktober 1925,
 abends 8 Uhr im „Deutschen Gesellschafts-
 haus“ früher „Goldener Hirsch“,
 Leipziger Straße 63.
 Der 2. Parteivorstand, Mauremeister
Otto Colosser-Berlin
 spricht über:
**„Wie wehren wir uns gegen die geplante
 Erdrosselung des Mittelstandes?“**
 Alle, die sich zum Mittelstandes zählen
 werden zu dieser Versammlung herzlich
 eingeladen.
**Wirtschaftspartei des
 Deutschen Mittelstandes**
 Wahlkreis Halle-Merseburg.

Modernes Theater
 Beginn 8 Uhr Fernruf 5091
 Mittwoch u. Donnerstag
 nach der Vorstellung
Gesellschafts - Ball!
 Freitag ab 7 Uhr abends:
Einzugsschmaus m. Schlachtfest!
 Nach der Vorstellung Eintritt frei!
 Das gute Riebeck-Bier - Würzburger
 Holbräu - la Wiener Küche
Normale Preise

Des Geldmännchens Zukunftsheil
 liegt im Anierententel!

WALHALLA
 Direktion: Adolf Vogel Tel. 8385
Nur noch 2 Tage!
**Das erfolgreiche
 Sensations-
 Programm**
 Anfang 8 Uhr. - Vorverk
 ab 11 Uhr ununterbrochen
**Am Freitag, den 16. Okt.
 vollständig
 neuer Spielplan.**